

Hunderte machen Torsten Mu

Benefizkonzert im Technologie-Center bringt etwa 15 000 Euro an Spendengeldern

Von ANDREAS WENDT

Eisenhüttenstadt (MOZ) Etwa 15 000 Euro hat das Benefizkonzert zugunsten des krebserkrankten Torsten Preiß am Sonnabend eingespielt. Rund 150 Gäste waren dem Aufruf zum Benefizkonzert im Technologie-Center gefolgt und unterstützten auf diese Art die groß angelegte Spendenaktion für den 33-jährigen Wellmitzer, der selbst nicht anwesend sein konnte.

„Über 800 Menschen aus der Region haben Blut gespendet“, sagt Norbert Schenk, Geschäftsführer der Preußischen Glasunion und Arbeitgeber des 33-jährigen Torsten Preiß, anerkennend. „Wir haben zu diesem Abend geladen, um Dank zu sagen.“ Noch allerdings gibt es keinen Grund zum Aufatmen. Die Zeit läuft nach wie vor gegen Torsten Preiß, der selbst nicht zum Konzert kommen konnte, weil er wieder im Krankenhaus liegt. Ein passender Spender ist nicht gefunden. Weitere Blutspenden sind nötig, aber auch Geldspenden, um die Typisierungen bezahlen zu können. Am Sonntag, wenige Stunden nach dem Benefizkonzert, zeigt sich Norbert Schenk, der die groß angelegte Hilfsaktion gemeinsam mit Dr. Heinz Fink und dem Berufsmusiker Frank Tröger koordiniert, durchaus zufrieden. An die 15 000 Euro sind durch die 150 Gäste des Konzertes zusammen gekommen.

Musikalisch war der Abend im Technologie-Center ein Augen- und Ohrenschauspiel. Stargast war die gebürtig aus Indien stammende Violin-Solistin Meena Sarrach, die extra aus Birmingham eingeflogen wurde und das Publikum während des eineinhalbstündigen Programms ebenso begeisterte wie die ursprünglich aus Eisenhüttenstadt stammende Opernsängerin Imme Tröger, der Konzertpianist Arndt Netzel und die Kammerbesetzung des Orchesters der Musikschule Eisenhüttenstadt unter Leitung von Musikdirektor Andreas Wilhelm.

Neben Kulturgenuss ging es den Organisatoren des Abends auch um Aufklärung. Emil Morsch, Vorstandsvorsitzender der Stefan-Morsch-Stiftung, die in Frankfurt (Oder) die Bluttypisierungen für Torsten Preiß vornimmt, versuchte, den Anwesenden die Angst vor Transplantationen zu nehmen und informierte darüber, dass es heutzutage nicht einmal mehr um eine Knochenmarktransplantation unter Vollnarkose geht, sondern dass bereits eine Stammzellenspende ausreichend ist. „Das ist inzwischen alles viel einfacher und ich habe die Hoffnung, dass sich noch viele Leute als Spender erfassen lassen“, sagte Emil Morsch. Stefan Morsch, nach dem die Stiftung benannt ist, war



Fast 150 Besucher folgten der Einladung zum Benefizkonzert ins Technologie-Center in der V... straße. Zwölf Künstler sorgten für ein anspruchsvolles, fast eineinhalb Stunden langes Programm. Vordergrund stand die Hilfsaktion für den krebserkrankten Torsten Preiß.

Fotos: GMD/Freitag, P



Aus Birmingham war Meena Sarrach angereist. Die gebürtige Inderin begeisterte auf der Violine. Grußadressen zum Konzert schickten auch Innenminister Jörg Schönbohm und Entertainer Dieter-Thomas Heck.

Torsten Preiß hofft weiter a... nen passenden Spender, te zum Konzert am Sonna... aber nicht kommen.

der erste Europäer, dem 1984 fremdes Knochenmark transplantiert wurde. Es war seine letzte Überlebenschance. Die Transplantation wurde in Seattle (USA) durchgeführt. Stefan überlebte den Eingriff sechs Monate. Als er am 17. Dezember 1984 an einer Lungenentzündung starb, war er gerade 17 Jahre alt. Seine Eltern, Hiltrud und

Emil Morsch, gründeten wenig später die Stiftung zur Hilfe von Leukämiekranken.

Unterstützt wurde das Benefizkonzert nicht nur von den zwölf Künstlern, sondern auch von sechs Gastronomen der Region, die für das Buffet sorgten. Weitere Aktionen sollen folgen. So führt beispielsweise Friseurin Ina Schu-

bel aus Diehlo ein Teil ihrer Ein... an das Spendenkonto für Torste... ab und auch das Renault-Au... Pohlitzer Mühle in der Werkstra... in der ersten Februarwoche die... der Einnahmen aus der Autov... für Torsten Preiß zur Verfügun... len. Auch weitere Blutspendet... sollen demnächst folgen.